

## Leitsätze für die Jugendpolitik und Jugendarbeit der Gemeinde Gossau ZH

Leitsatz	Begründung	Grobzielsetzung
<p>1. Die Gemeinde schafft Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Sozialisation, Integration und Förderung von Kindern und Jugendlichen. Dazu arbeitet die Gemeinde Gossau ZH mit der Schule und privaten Trägern der Jugendarbeit zusammen</p>	<p>Für die nachhaltige Entwicklung einer Gemeinde sind Kinder- und Jugendliche als Zielgruppe wichtig: sie stellen einen Drittel der Bevölkerung dar und ihre persönliche, soziale und schulische Entwicklung sind von zentraler Bedeutung für sie als künftige Mitglieder der Gesellschaft und als Entscheidungsträger/innen im privaten, beruflichen und auch politischen Umfeld.</p> <p>Kinder- und Jugendfreundlichkeit wird zunehmend zum Standortfaktor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die Jugendarbeit und Jugendförderung sind in Gossau ZH strukturell verankert.</b> Die vom Gemeinderat eingesetzte Jugendkommission, in der die politische Gemeinde, die Schulgemeinde, die reformierte und die katholische Kirchenpflege, die Leitung des Cevi Gossau, die Stadtpolizei Wetzikon und der Elternverein ETOG vertreten sind, sorgt für die strategische und operative Vernetzung der Akteure in der Jugendarbeit Gossau ZH und tagt regelmässig. Die Aufgabe der Jugendkommission ist in einem Reglement festgehalten. Die Abteilung Gesellschaft der Gemeinde Gossau ZH übernimmt Koordinationsfunktionen und stellt die dafür nötigen Stellenprozente zur Verfügung.</li> <li>• <b>Das ordentliche Budget der Gemeinde Gossau ZH definiert finanzielle Ressourcen für den Bereich Jugend.</b></li> </ul> <p>Vereine werden mit jährlichen Jugendförderungsbeiträgen unterstützt. Die Abteilung Gesellschaft bietet jährlich Weiterbildungen im Rahmen des Jugendschutzkodex an. Der gemäss Leistungsvereinbarung vom Cevi Gossau betriebene Jugendtreff Pöstli wird hälftig mitfinanziert.</p>

Leitsatz	Begründung	Grobzielsetzung
<p>2. Die Jugendarbeit Gossau ZH arbeitet professionell und ist koordiniert.</p>	<p>Die Akteure der Jugendarbeit Gossau ZH sind:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Schulsozialarbeit</li><li>- Die Leitenden des Jugendtreffs Pöstli</li><li>- Die Leitenden der kirchlichen und der verbandlichen Jugendarbeit</li><li>- Als Koordinationsstelle fungiert die Abteilung Gesellschaft der Gemeinde Gossau ZH</li></ul> <p>Die in der Jugendarbeit engagierten und tätigen Personen sind angestellt oder freiwillig tätig. In ihren Arbeitsbereichen bestehen fachliche Rahmenbedingungen oder Codices im Rahmen der Anstellung, der verbandlichen Arbeit oder der Jugendförderungsbeiträge.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Gemeinde übernimmt durch die Abteilung Gesellschaft im Auftrag des Gemeinderates eine Koordinationsfunktion unter den Akteuren der Jugendarbeit Gossau ZH und fördert die Zusammenarbeit und den gegenseitigen Informationsaustausch.</li></ul> <p>Durch Koordination werden die verfügbaren Ressourcen (Personen, Räume, Gelder) optimal genutzt.</p> <p>Die Abteilung Gesellschaft orientiert sich über laufende und neue Entwicklungen und leitet wenn nötig die entsprechenden Koordinationsschritte ein.</p>

Leitsatz	Begründung	Grobzielsetzung
<p>3. Die Jugendarbeit nimmt Jugendliche als Bevölkerungsgruppe mit eigenen kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Bedürfnissen ernst.</p>	<p>Die UNO Kinderrechtskonvention bildet u.a. die Grundlage der direkten Arbeit mit Jugendlichen in Gossau ZH.</p> <p>Partizipation von Kindern und Jugendlichen bedeutet die Schaffung von altersgerechten Beteiligungsmöglichkeiten auf allen Ebenen.</p> <p>In der Präventionsarbeit gelten das Gefühl, ernst genommen zu werden und über Partizipationsmöglichkeiten zu verfügen, als wichtige Schutzfaktoren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>In allen Bereichen der Jugendarbeit bestehen geeignete Partizipationsstrukturen und Begleitung in den entsprechenden Gefässen.</b></li> </ul> <p>Die Akteure und Trägerschaften im Jugendbereich ermöglichen den Jugendlichen die Partizipation auf allen Ebenen.</p> <p>Die Jugendkommission und die Abteilung Gesellschaft nehmen in ihrem Bereich Einfluss und sensibilisieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bei den Raumnutzungskonzepten der Gemeinde wird auf vielseitige Mehrfachnutzung auch zugunsten von Kindern und Jugendlichen geachtet.</b></li> <li>• <b>Die Abteilung Gesellschaft erfragt/klärt/erforscht in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren die Bedürfnisse von Jugendlichen periodisch durch gezielte Vernetzung und Abklärungen. Die Resultate der Abklärung sollen der Jugendkommission vorgelegt und Massnahmen zur Umsetzung sowie Antworten auf eindeutige Entwicklungsbedürfnisse evaluiert und eingeleitet werden.</b></li> </ul>

Leitsatz	Begründung	Grobzielsetzung
<p>4. Jugendliche können und sollen ihre Freizeit aktiv mitgestalten. Dazu stehen ihnen Lernfelder für ihre Anliegen und Bedürfnisse zur Verfügung.</p>	<p>Zum Jugendalter gehören Kreativität, Übungsfelder im gesellschaftlichen Bereich, Grenzen und Risiken ausloten, Engagements und Veränderungen: dazu brauchen Jugendliche Freiräume, aber zum Teil auch Unterstützung und/oder Begleitung, auch im Freizeitbereich. Als Lernfelder stehen die Angebote des Jugendtreffs Pöstli, der verbandlichen Jugendarbeit und der Angebote der kirchlichen Jugendarbeit zur Verfügung.</p> <p>Der Gemeinderat unterstützt die Partizipation durch das Ausrichten von Jugendförderungsbeiträgen und durch weitere, nichtmonetäre Beiträge der Gemeinde (Raumvermittlung, Publikationen, Material etc.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Partizipation auf der Angebots- und Entwicklungsebene im Freizeitbereich</b></li> </ul> <p>Bestehende Angebote werden von Jugendlichen mitgetragen.</p> <p>Jugendliche haben an verschiedenen Orten und in verschiedenen Gruppierungen und Vereinen die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen und umzusetzen und erhalten dazu wenn nötig Unterstützung.</p> <p>Die unterschiedlichen Zielgruppen der Jugendarbeit brauchen unterschiedliche Möglichkeiten, sich zu beteiligen.</p> <p>Jugendliche und Jugendgruppen haben im Jugendtreff Pöstli, in ihren gewählten Gruppierungen sowie in der Abteilung Gesellschaft je eine Anlaufstelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- für aktive Freizeitgestaltung</li> <li>- für Beratung und Triage</li> <li>- für Projekt-Anliegen und Ideen</li> <li>- für Prävention und Gesundheitsförderung</li> </ul>

Leitsatz	Begründung	Grobzielsetzung
<p>5. Die Jugendarbeit ist sich des Interesses und Einflusses der Eltern bewusst und bezieht diese in geeigneter Form in ihre Überlegungen mit ein.</p>	<p>Eltern sind für Kinder und Jugendliche das primäre Bezugsumfeld. Je nach Alter und Situation der Jugendlichen und ihrer Eltern verändert sich die Gewichtung und Einflussnahme der Eltern sowie des allgemeinen Bezugsumfeldes. Diesen Veränderungen ist Rechnung zu tragen.</p> <p>Gleichzeitig soll davon ausgegangen werden, dass Eltern grundsätzlich ihre Kinder fördern und ihnen eine gesunde Entwicklung ermöglichen wollen. Nicht selten engagieren sich Eltern für solche Entwicklungen, z.B. auch durch eine Teilnahme am Vereinsleben.</p> <p>Die unterschiedlichen und manchmal gegenläufigen Interessen von Jugendlichen und Eltern können ein Spannungsfeld bilden, welchem achtsam begegnet werden soll.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Engagierte Eltern sollen sich in verschiedenen Gremien für die Entwicklung der Jugendarbeit einbringen dürfen.</b></li></ul> <p>Die Mitwirkung in Gefässen der Jugendarbeit oder bei ETOG steht allen engagierten Eltern grundsätzlich offen. Dabei ist dem Bedürfnis der jeweiligen Zielgruppe entsprechend Rechnung zu tragen.</p>